

Mediengattung: Online News

Visits (VpD): 3,51 (in Mio.)¹

Nummer: 5156581179

Weblink: <https://www.lvz.de/Nachrichten/Kultur/Kultur-Regional/Neue-Alben-Mit-P60LO-FR3SU-beweist-Jazztrompeter-Paolo-Fresu-Originalitaet-und-Geschmack>¹ von PMG gewichtet 05-2021

Mit drei neuen CDs beweist Jazztrompeter Paolo Fresu Originalität und Geschmack

Mittelmeer meets Jazz auf der Neuerscheinung „P60LO FR3SU“ des italienischen Jazztrompeters Paolo Fresu. Auf einem der drei Alben sind auch dessen Bowie-Adaptionen zu hören – überzeugend, ohne aufzutumpfen.

Tatsächlich, der nicht nur in seinem vielseitigen Spiel auf Trompete und Flügelhorn so zeitlos wirkende Paolo Fresu ist 60 geworden in diesem Jahr. Der geborene Sarde liebt das Understatement und lässt in sein Spiel gern mindestens eine Spur der heimischen Folklore einfließen. So wurde er zum wichtigsten italienischen Jazztrompeter der Generation nach Enrico Rava.

Mittelmeer meets Jazz: So ist einer bei sich geblieben, wobei er Tore zur Welt geöffnet hat. Lange und plausible Melodielinien schickt er los, wenn er durch seine beiden Instrumente spricht. Der Ton kann seidenweich und messerscharf sein, empfindsam ist er stets, kultiviert, exquisit und voller Noblesse. Auf mehr als 300 Einspielungen kann man das elegante Spiel des Paolo Fresu nachhören.

„P60LO FR3SU“ – drei Alben aus dem musikalischen Zwischenreich

Viele dieser CDs erschienen auf seinem 2010 gegründeten Label Tuc Music, allesamt in signifikant geschmackvoller, ein bisschen das übliche Format sprengender Verpackung. Zum runden Geburtstag nun schenkt er sich ebenda eine reichlich bebilderte und sehr schön gestaltete Dreierkompilation aus zwei neuen Aufnahmen und einer neu edierten von 2001.

Diese präsentiert ihn mit Pianist Diederik Wissels und dem belgischen Sänger David Linx vor einem Streichquartett und der legendären skandinavischen Rhythmusgruppe mit Jon Christensen und Palle Danielsson, die in den 70er Jahren auch im epochalen Quartett von Keith Jarrett und Jan Garbarek agierten. Populäre Kunstlieder hört man, angesiedelt zwischen Jazz, Chanson und Songwriting.

CD 2 schwelgt akustisch schön und immer schöner im Zwischenreich einer imaginären Folklore aus Brasiliana und Mediterranem mit Cellist Jaques Morelenbaum und Fresus Langzeitpartner, dem Akkordeonspieler Daniele di Bonaventura. In diesem schlagzeuglosen Schönklang kann Fresu berückend seine melodischen Feinheiten ausspielen, wenn er Klassiker von Antonio Carlos Jobim, Victor Jara oder Baden Powell in seinem Kammerjazz zum luftigen Schweben bringt.

Paolo Fresu verwandelt Bowie-Stücke zu eigenen Ohrwürmern

Nr. 3 könnte das heikelste der hier präsentierten und Fresus nie beliebige Vielfalt doch nur andeutenden Unternehmen sein: eine Hommage an David Bowie mit Stücken aus vielen seiner Schaffensperioden. Fresu agiert hier auch sehr stilsicher an elektronisch manipuliertem Equipment und hat mit Petra Magoni eine originär originelle

Stimme gefunden, die mit ihrer femininen Aura gar nicht erst in den Verdacht gerät, mit Bowies Originalstimme verglichen werden zu wollen. So verwandelt Paolo Fresu mit seinem Quintett neun klassische Stücke hin zu eigenen Ohrwürmern, darunter „Live On Mars?“, „This Is Not America“, „Space Oddity“ und schlussendlich auch „Heroes“. Besonders hier spürt man, dass Fresu viel zu originell und geschmackssicher ist, um mit so einem Programm ins Beliebig abzustürzen.

Ausgewogen und ausgesucht subjektiv vermag es dieser Trompeter bei sich selbst zu bleiben, um von daher seine Kraft zu schöpfen. Alle Bögen werden hier aus weit gespannter Dramaturgie und ineinandergreifenden Details gespannt, ohne dass Paolo Fresu zu ihrer Erzeugung irgendein Epigonentum strapazieren müsste. Auch wenn natürlich die Vorbilder großer Jazztrompeter wie Miles Davis oder Chet Baker im Verlauf dieser drei sehr heterogenen Einspielungen aufschimmern, ergeben sie das Panorama eines „Italian Style“, der eben deswegen so überzeugt, weil er nicht auftrumpft.

Info: Paolo Fresu: P60LO FR3SU. 3 CDs. Tuc Music/edel Kultur
Von Ulrich Steinmetzger



Der italienische Jazztrompeter Paolo Fresu. Quelle: Alaios Borinelli.

Wörter: 536

© 2021 PMG Presse-Monitor GmbH